

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme: 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 77.

Halle, Mittwoch den 1. April
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Förster Basse zu Hüttermühle im zweiten Zerichowschen Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden Königl. Erlaß an das Staatsministerium:

Um den Damen des Luken-Ordens, welche diesen Orden für ihre patriotische Eingebung und Leistungen in den Kriegsjahren von 1813 bis 1815 erhielten, eine erneuerte Anerkennung ihrer Aufopferung zu Theil werden zu lassen, und um ihnen ein Andenken an den heutigen Gedächtnistag, der im ganzen Vaterlande gefeiert wird, zu ertheilen, verleihe Ich denselben hierdurch die von Mir gestiftete Erinnerungs-Kreuz-Entfaltung des 17. März 1863, um dieselbe am Bande des Luken-Ordens, verbunden mit dessen Ordenskreuz, zu tragen. Wegen Ausführung dieser Meiner Bestimmung ist das Nähere von Mir an die General-Ordens-Commission verfügt. Berlin, den 17. März 1863. Wilhelm. v. Bismarck.

Die vorgestern im Abgeordnetenhaufe wegen der polnischen Frage eingebrachte Interpellation lautet:

In mehreren Orten der dem Königreiche Polen angrenzenden Landestheile, wie Posen, Gnesen, Breslau, Strassburg u. a. m., befinden sich zahlreiche politische Inaktivitäten. Unter diesen sind theils herübergekommene russisch-polnische, preussische und andere Staatsangehörige, theils Polier, welche die polnische Grenze nicht überschritten haben. Abgesehen von dem Verfahren, daß viele von denselben mit Briefen aneinander gebunden transportirt wurden, abgesehen von den über ihre Behandlung verhandelten, noch näher zu erklärenden Nachrichten, beschützen wir uns, betreffs der desfallsigen Staatsangehörigen abzuwarten, in wie weit die gesetzlichen Bestimmungen bei ihrer Inhaftirung und Zurückhaltung im Gefängnisse gewahrt und in wie weit diese Zurückhaltung überhaupt gerechtfertigt erscheinen wird. Was aber die russisch-polnischen Staatsangehörigen anbetrifft, so erscheint, da — trotz der zweifelhaften Gefährlichkeit der Cartelconvention vom 8. August 1857, trotzdem, daß die etwa anzuwendenden Bestimmungen der besagten Cartelconvention keine Verpflichtung einer Anweisung an den Nachbarstaat für sich (S. 23) — dennoch, wie die bekannte Thurner Auslieferung von vier Gefangenen beweist, dergleichen Auslieferungen stattgefunden haben, die Befürchtung fernerer dergleichen, unter den obwaltenden Verhältnissen festlichem Gefühle der Menschlichkeit widersprechenden Auslieferungen gerechtfertigt. Auf Grund dessen stellen die Unterzeichneten die Anfrage an das Staatsministerium: „Ob es in der Absicht einer künftigen Staatsregierung liegt, in Betreff der gegenwärtig inhaftirten russisch-polnischen Staatsangehörigen die Auslieferung etwa in der Art der bekannten Ausweisung jener Vier von Thorn aus an die russischen Grenzbehörden in Alexandrow direct übergebenen bekannten Individuen stattzufinden zu lassen.“

Berlin, den 28. März 1863.
v. Stabrowski, Kantak, v. Jotowski (Zul), Unterstützt durch: Liebelt, v. Morawski, Janigowski, v. Lotarski, v. Jotowski (Mehren), Dr. Deponek, Graf v. Gieszowski, Delowski, v. Köhne (Solingen), Immermann, Wilasi, Berger, Dr. Becker (Dortmund), Dr. Langenhans, Leitze, Dr. Frese (Minden), Lajewitz, Müller, Krenkel, Dr. Boock, Dr. Rupp, Römer, Kerst, Dr. Reigle, v. d. Leeden, Dr. Müller (Amswalde), Meilen, Kiel, Quäl, Steinhardt, Rab, Barre, Bahn, Lachnit, Dr. Pauc, Groote, Dr. Walden, Runge, Thomßen.

In der heutigen Sitzung der Militärcommission, in welcher abermals nur der Vertreter des Kriegsministers anwesend war, wurde über den §. 8 der Forderungen'schen Amendements verhandelt. Der Vertreter des Kriegsministers, v. Bose, betonte abermals, die dreijährige Dienstzeit sei fehzubalten; eine Verfländigung darüber sei unmöglich. Er wiederholt ebenso den Regierungsentwurf gegen die Landwehr-Reservisten. Das Amendement des Abg. Stavenhagen, ein sechsähriges erstes Aufgebot vom 26. bis 31. vollendeten Lebensjahre betreffend, wird angenommen. Das Amendement des Abg. v. Seydel, bis zum Erlaß einer Landwehrverordnung jährlich 20 000 Landwehr-Reservisten drei Monate lang einzuzuziehen, wurde abgelehnt. Ein anderes Amendement des Abg. Stavenhagen, für gebiente Landwehrleute Schießübungen in der Heimat einzuführen, wird angenommen, und mit diesen Änderungen kommt der §. 8 ebenfalls zur Annahme. — Ueber die Interpellation des Abg. v. Seydel wird wahrscheinlich morgen verhandelt werden.

Zur Entstehungsgeschichte der russisch-preussischen Convention wird der „Schl. Zig.“ von hier folgender Beitrag geliefert: Seit einiger Zeit befand sich hier auf Urlaub der Königl. Militär-Bevollmächtigte zu St. Petersburg, Oberst v. E. d. Als die polnischen

Unruhen einen ernstlichen Charakter annahmen, fand sich derselbe bemüht, bei Sr. Majestät Audienz nachzusuchen und sich für den Fall, daß seine Anwesenheit auf dem St. Petersburg Posten gewünscht würde, zur Verfügung zu stellen. Der König beschied ihn gnädig, daß er bis auf Weiteres seinen Urlaub nach wie vor genießen dürfe. Wieder verging einige Zeit, ohne daß v. E. eine andere Befehle erhielt. Da erfuhr er plötzlich aus den öffentlichen Blättern, daß General von Alvensleben mit militärischen Aufträgen nach St. Petersburg abgegangen sei. Sofort begab sich Dr. v. E. zum Kriegsminister, fand aber hier eine sehr kühle Aufnahme und erhielt den Befehl, daß Sr. Exc. von der Mission des Generals v. Alvensleben nichts Näheres bekannt sei. v. E. wandte sich sodann an Hr. v. Mantuffel, den Chef des Königl. Militär-Cabinet's, jedoch ohne besseren Erfolg. Bald konnte er jedoch, wiederum aus den Zeitungen, vernehmen, daß Dr. v. Alvensleben in St. Petersburg die berühmte Convention abgeschlossen habe, welche seitdem und bis zur Stunde in Aller Munde ist. Die Erscheinung des preussischen Generals am Hofe Kaiser Alexander II. soll, wie mir ferner versichert wird, dem preussischen Gesandten in St. Petersburg nicht minder überraschend gewesen sein, als seine Sendung dem preussischen Militärbevollmächtigten. Die Konsequenzen meiner Mittheilung sind leicht zu ziehen: die Convention ist offenbar von Hr. v. Bismarck mit Umgehung der beteiligten militärischen und diplomatischen Persönlichkeiten eingeleitet worden, welche sich dabei über allzuruückfällige Behandlung von Seiten des Premiers eben nicht zu beklagen hatten. Was schließlich die Convention selbst betrifft, so versichert mein Gewährsmann, daß sie nun doch einen geheimen Artikel enthalte, welcher sich sonderbarer Weise auf die Nichtausführung der Stipulationen selbst bezieht. Das sind seine „ipsissima verba“. Diese Lesart weicht dadurch von früheren ab, daß bisher die Ansicht galt, die Convention wäre mit Umgehung des Hr. v. Bismarck von der Hofdiplomatie ins Werk gesetzt. Oberst v. E. ist mittlerweile bekanntlich der preussischen Gesandtschaft in Paris attachirt, deren bisheriges militärisches Mitglied nach Mexiko gegangen ist.

Das gewöhnlich gut unterrichtete „Dresdener Journal“ erhält folgende die Mittheilungen der „Köln. Zig.“ besprechende Correspondenz aus Paris: „Diese Enthüllungen des rheinischen Blattes sind jedenfalls mit großer Vorsicht aufzunehmen, da es zur Zeit hier in der That an jedem positiven Anhalt für die Richtigkeit derselben fehlt. Sicher ist nur, daß die französische Regierung ihre Mitwirkung zur Regelung der polnischen Frage in dem Sinne der Note Lord Russell's vom 2. März definitiv abgelehnt, dagegen aber neue Vorschläge nach Wien und London gesandt hat, welche die Idee festhalten, in St. Petersburg mit einer Collectivnote vorzugehen.“ Die neuen Vorschläge — welche demnach von einer Erledigung der polnischen Frage aus Grund der Verträge von 1815 absehen — können doch nicht wohl anderer Art sein, als daß die Selbstständigkeit Polens in irgend einer Form darin gefordert wird. Daß solche Forderungen von Frankreich gestellt worden sind, wird auch durch ein Schreiben bekräftigt, das die „Köln. Zig.“ aus London erhält und das wir in der Beilage mittheilen werden.

Dem Pariser Correspondenten der Wiener „Presse“ wird folgendes „interessante Factum“ unbedingt verbürgt. „Wenige Tage vor Langewitz' Niederlage hat durch dessen und seines Freundes, des Fürsten Czartoryski's, Vermittelung das nationale Comité zu Warschau dem Hr. v. Bamberger in Paris und dem Großfürsten Konstantin zu Warschau anzeigen lassen, daß, was auch geschehen möge, die Polen die Waffen nicht niederlegen würden, so lange sie noch ein Gewehr hätten; daß es für sie sich nicht um die Verträge von 1815 oder eine Amnestie handele, die doch nur ein Sport sei, weil bei deren Erlaß ihre Führer doch alle erschossen werden würden. Es gab aber einen Weg des Ausgleichs, und dieser befand darin, die polnische Frage dem schiedsrichterlichen Ausspruch dreier Mächte zu unterwerfen; dies

könnten Frankreich, Oesterreich und Schweden sein; jedenfalls müsse Frankreich dabei sein. Der Kaiser machte kein Hehl daraus, wie sehr ihn diese von den Polen ergriffene Initiative freue. Gewisse Leute glauben übrigens, daß ihnen dieser Schritt ebensoviele Souffrir worden sei, wie die Ersetzung Mirowskowsk's durch Langiewicz, der rothen Fahne durch das Kreuz, wie man sich hier ausdrückt."

Die „Karlsr. Ztg.“ sagt bei Gelegenheit einer Polemik gegen eine frankfurter Correspondenz der „Kreuzztg.“, die geäußert hatte, Hr. v. Roggenbach scheine das projektirte Vorparlament unter keine Fittiche nehmen zu wollen:

Die badische Regierung verlanet vor allem für Deutschland eine Regierung, die fähig ist, einen einheitlichen Willen zur Geltung zu bringen, zu ihrer Unterstützung ein die deutsche Nation würdig vertretendes Parlament und damit Macht und Sicherheit für den Einzelnen wie für das Ganze. Unerschütterlich in dem Streben, das Ziel in guten wie in schlimmen Tagen zu verfolgen, würde sie bis zu seiner Erreichung die vollkommenste Entwicklung der staatlichen Verhältnisse des Heimatlandes jedem Versuch vorziehen, in die nach einem Prinzip konsequenter ausgebildete Bundesverfassung Institutionen einzufügen, welche ihrem Wesen fremd und widersprechend sind. Damit fällt für sie aber auch die Möglichkeit hinweg, mit Vorparlamenten oder mit Verhandlungen sich zu befremden, wie der Reformverein sie jüngst in Schwung zu bringen versucht.

Neuerdings schreibt die „Kreuzztg.“: „Unsere Nachrichten aus Süddeutschland zufolge würde die badische Regierung nicht abgeneigt sein, das vom Nationalverein projektirte deutsche Vorparlament in Mannheim tagen zu lassen, falls die Umstände dies dem Verein etwa wünschenswerth machen sollten.“

Dr. G. Rasch hat ein Schreiben von dem Oberst Vecchi in Turin erhalten, in welchem das Befinden des Generals Garibaldi als vortrefflich geschildert wird.

Trier, d. 24. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ward vom Vorsitzenden ein Ministerialreskript verlesen, durch welches der Stadtverwaltung von Trier aufgegeben wird, sich zur Publikation von amtlichen städtischen Bekanntmachungen nur des amtlichen Kreis-, resp. des Regierungs-Amtsblattes zu bedienen. Die Stadtverordnetenversammlung, in Erwägung, daß die Wahl der Blätter, welche zu städtischen Bekanntmachungen benutzt werden sollen, allein von den Interessen der Stadt und den bestehenden Verhältnissen abhängen und daß in dieser Angelegenheit ein ministerielles Reskript für die städtische Verwaltung nicht maßgebend sein kann, ging zur Tagesordnung über.

München, d. 28. März. Wie die „Baier. Ztg.“ vernimmt, werden bei der General-Zollkonferenz vorläufig Tariffragen, wie überhaupt prinzipielle Punkte noch nicht zur Sprache gelangen, sondern sich dieselbe zunächst mit den auf das Verfahren bei der Zollabfertigung abzielenden Anträgen beschäftigen. Die Zahl der vorliegenden Anträge überhaupt ist nahezu auf hundert angewachsen. Nachdem die Mitglieder der General-Zollkonferenz gestern in einer mehrstündigen Sitzung versammelt waren, werden die Beratungen auch heute fortgesetzt.

Gotha, d. 29. März. Nach einer Verordnung des Staatsministers soll die gegenwärtig publizirte (auf dem Prinzip unbedingter Gewerbefreiheit beruhende) Gewerbeordnung mit dem dazu gehörigen Entschädigungsgesetz hinsichtlich der bisherigen Realgewerbe mit dem 1. Juli d. J. zur Gültigkeit gelangen.

Frankreich.

Paris, d. 29. März. Die „Patrie“ beschäftigt, wenn auch in sehr vorsichtiger Form, die Mittheilung der „Köln. Ztg.“ bezüglich der Restauration des Königreichs Polen. Allem Anscheine nach hat Frankreich die Hoffnung, mittels eines europäischen Congresses seine Pläne zur Ausführung zu bringen, noch nicht aufgegeben, so wenig günstig sich auch bis jetzt die Conjunctionen für dieses Project gestaltet haben. Dem Vernehmen nach hätte Baron Bubberg angedeutet, Rußland wolle zu einem Congress seine Zustimmung geben, wenn derselbe sich nicht allein mit Polen, sondern mit der Regelung aller schwebenden Fragen beschäftigen solle; Oesterreich aber soll von einer solchen Ausdehnung des Programms nichts wissen wollen. — Der „Constitutionnel“ schreibt heute: „Man kann sagen, daß ganz Europa seine tiefen Sympathien für das edelmütige und tapfere Volk der Polen ausgedrückt hat, welches für seine Nationalität und seinen religiösen Glauben kämpft. Auf diesem Gebiete sind alle Meinungen einig, und diese Einigkeit, welche den Regierungen, die Polens Sache in die Hand genommen, eine so große Kraft leiht, ist eine wesentliche Bedingung für den Erfolg ihrer Schritte. Es wäre bedauerlich, wenn Aufreizungen einer anderen Art diese Einmütigkeit stören sollten und Ideen der Secten und der Revolution in eine Frage der Menschlichkeit, Gerechtigkeit und europäischen Ordnung sich mischten. Dies wäre ein sicheres Mittel, die fremden Regierungen süßen zu machen, die öffentliche Meinung zu spalten und so die Sache Polens zu compromittiren.“

Rußland und Polen.

Alle Untfälle und Mißerfolge scheinen die Polen nicht abzuhalten, den bewaffneten Widerstand noch fortzusetzen. Der „D. Post.“ wird aus Kr. a. u. d. 27. März geschrieben: Von denjenigen Insuburgenten, welche sich auf österreichisches Gebiet geflüchtet haben, sind im Laufe der letzten Woche 570 Mann wieder nach Rußisch-Polen übergegangen. Der Uebertritt fand diesmal in der Nähe der von Dpatowice gelegenen russisch-polnischen Grenze statt, denn es ist die Aufgabe eines jeden Insuburgenten, armirt auf dem Kampfplatze zu erscheinen, und da die Aufständischen ihre Waffen auf russisch-polnischem Gebiete in Gewahrjam gebracht haben, so muß ein jeder derselben eben auf jenem Punkte einbrechen, wo er seine Waffen deponirt hat. Die meisten Polen, welche für die Sache ihres Vaterlandes weiter zu kämpfen beschloßen haben, verabreichen sich nunmehr von ihren Angehörigen auf das Friedlichste, denn sie gehen in dem Falle, als der Rußland keinen

günstigen Erfolg bietet, dem sichern Tod entgegen. — Die russischen Truppen haben unter den an der österreichisch-russischen Grenze ansässigen Banleuten die Kunde verbreiten lassen, daß ein jedes Dorf in dem Falle, als die Bauern die Bewegung weiter unterstützen oder den Interessen der Aufständischen förderlich sind, bei ihrem abermaligen Erscheinen niedergebrannt und vernichtet wird. Die Bauern scheinen von panischem Schrecken ergriffen zu sein und suchen den Anforderungen des russischen Militärs nachzukommen; denn heute schon durchläuft die Stadt Krakau die Kunde, daß ein Uebertritt nicht gerathen ist, weil die Landleute, die Drohungen des russischen Militärs vor Augen habend, den Aufständischen Hindernisse in den Weg legen dürften.

Ueber den weiblichen Adjutanten des Ex-Diktators giebt die „Kraf. Ztg.“ folgende Notizen: Fräulein Henriette Puslowo zoff ist aus Bierzchowisko (Gouvernement Lublin) gebürtig, 18 Jahre alt, ledig, Tochter des vor 5 Jahren in Turowice verstorbenen russischen Generals Theophil P., die Mutter eine geborene Raskawolska, Tochter des polnischen Majors Marian R., lebt in Rurowice auf ihrem Gut. Vor zwei Jahren wurde Henriette P. wegen regierungseindlicher Demonstrationen nach Bztomir in Gewahrjam gebracht, entloh nach 10 Monaten in die Moldau, lebte in Bukarest und traf am 22. Januar in Seydlowice bei Langiewicz ein, dessen Schicksal sie seither getheilt hat.

Bermischtes.

— Der hundertjährige Geburtstag von Deutschlands größtem Humoristen, Jean Paul, ist am 21. März in verschiedenen deutschen Städten in würdiger Weise gefeiert worden; so namentlich in Hof, wo der Dichter lange Jahre seinen Wohnsitz gehabt, in Baireuth, Leipzig, Dresden, München, Frankfurt und Berlin. Wir theilen mit Beglückung des Schlusssperes nachstehendes Gedicht mit, das bei der Münchener Feier von H. Ring vorgetragen wurde und die Eigenthümlichkeiten des „innigsten aller Dichter“ in schöner Weise zeichnet:

Mit der knospenden Blüte, dem Amfeschlag,
Mit der jubelnden Lerche kommt Dein Tag
In den Frühlingsstürmen geboren:
So brachten die Mägen zur Erde Dich,
Der unerschlichen Liebe Geschenk mit sich,
In den ersten Reigen der Horen.
Und bringt der lachende Frühlingshumor
Schnee weiße Blüten im Schnee hervor,
Gewitter und zärende Ranten,
So schwebstest auch Du voll Jugendmuth
In unerschöpflicher Beredtheit,
Voll süßer und hoher Gedanken.

Es giebt kein Glück der Menschenbrust,
Kein noch so süßes, Du hast es gewußt,
In den Rahmen von Perlen zu fassen,
Die Perlen des Meeres der Liebe, Du
Sahst alle gekühlt, und die Thänen dazu,
Und ungelängt keine gelassen.

Du Sonne der Thränen Jean Paul, Titan!
Du führende Seele, wie rauh Du binan
An den erneren Himmel zu bringen!
Das arme, das zitternde Menschenherz
Da liegt es im Staube, Du kamst ihm
Im Schmerz
Des Mitgeföhls Balsam zu bringen.

Du mögste den Tag nicht schauen, der fall
Von Deinem Albano, von Bult und Wall,
Von Deinen Planen mich schiede.
Stets weh um jenes Campannerthal,
Wo Du mir geklänt als Ideal,
Ein stiller und himmlischer Friede.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, d. 30. März. Gestern sind in Berlin Conventionen zwischen Preußen und Belgien abgeschlossen worden über den preussischen Beitrag zur Rückkaufsumme des Scheldezolles, über Handel, Schifffahrt und literarisches Eigenthum.

Petersburg, d. 30. März. Ein kaiserlicher Befehl ernennt den General Grafen Berg zum Adlatus des Großfürsten Constantin im Oberbefehl über die Truppen im Königreich Polen, und den General Lewschine zum Oberpolizeimeister von Warschau.

Paris, d. 30. März. Die „Nation“ versichert, daß die polnische Frage jetzt in die diplomatische Phase eingetreten sei, daß Frankreich und England sich über das zu erreichende Ziel verständigt hätten und daß Oesterreich wahrscheinlich denselben Weg beschreiten werde.

National-Verein.

Die Mitglieder und Freunde des deutschen Nationalvereins in der Provinz Sachsen und den benachbarten sächsischen, thüringischen und anhaltischen Ländern werden hiermit zu einer

Mittwoch den 1. April Nachmittags 3 Uhr

in Saale der „Weintraube“ in Siebichenstein

stattfindenden Versammlung eingeladen, in welcher mehrere Ausschussmitglieder, insbesondere Herr Dr. Metz aus Darmstadt erscheinen werden.

Für die sich legitimirenden Mitglieder wird ein besonderer Raum freigehalten werden. Mitgliedskarten können noch bei Dr. Metz, Siebichenstein 106, gelöst werden.

Abends 7 Uhr wird ein gemeinschaftliches Mahl in demselben Lokale stattfinden. Couverts à 10 $\frac{1}{2}$ können bis Dienstag Abend bei Herrn Hardicke in der „Weintraube“ und in dem „Ringe“ gezeichnet werden.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 30. März 1863.

Fonds-Cours.				Eisenbahn-Actien.				Brief- u. Geld.				Ausländische Eisenbahn-Stammactien.				
	Stück	Preis	Geld		Stück	Preis	Geld		Stück	Preis	Geld		Stück	Preis	Geld	
Preuß. Feind. Anleihe	1/2	107 1/2	101 1/2	Stamm-Act.	100	107 1/2	101 1/2	Berlin-Hamburger	4	—	—	Amsterd. Rotterdam	6	4	99 1/2	
Staats-Anl. von 1859	5	107	106 1/2	Nachen-Düsseldorf	—	37 1/2	39	do. II. Emission	4	—	99 1/2	Erbau-Bittau	—	—	99 1/2	
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	102	101 1/2	Nachen-Maxbacher	—	109 1/4	108 3/4	Berlin-Potsdam-Mag-	4	—	99 3/4	Leipzig-B. u. B.	9	4	144 1/2	
do. von 1859	4 1/2	102	101 1/2	Berg-Märk. Lit. A.	6 1/2	—	—	deburger Lit. A.	4	—	99 3/4	Leipzig-B. u. B.	9	4	144 1/2	
do. von 1856	4 1/2	102	101 1/2	do. do. Lit. B.	4	—	—	do. Lit. B.	4	—	99 3/4	Leipzig-B. u. B.	9	4	144 1/2	
do. von 1850 u. 1852	4	99 1/2	98 3/4	do. do. Lit. C.	4	—	—	do. Lit. C.	4	—	97 1/2	Leipzig-B. u. B.	9	4	144 1/2	
do. von 1853	4	99 1/2	99	Berlin-Anhalter	8 1/2	148 1/2	147 1/2	Berlin-Stettiner	4 1/2	—	100 1/2	Lit. A. u. C.	4	127 1/4	126 3/4	
do. von 1862	4	99 1/2	98 3/4	Berlin-Hamburger	14	106	195	do. II. Serie	4	—	97 1/4	Mitlenburger	2 1/2	4	70 1/4	
Staats-Schuldsscheine	3 1/2	90	89 1/2	Berlin-Potsdam	—	139	138	do. III. Serie	4	—	97 1/2	Ndb. (Kr. u. Wils.)	2	66 1/2	65	
von 1855 à 100 fl.	3 1/2	—	120	Magdeburger	—	—	—	do. vom Staat gar.	4 1/2	—	101 1/4	Deir. frz. Staatsb.	5	136	135 1/2	
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	—	—	Berlin-Stettiner	—	—	—	Breslau-Schweidnitz	—	—	—	Deir. südl. Staats-	—	—	—	
Schuldverschreibungen	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Breslau-Schweid-	—	—	—	nitz-Freiburger	4 1/2	—	—	bahn Lomb.	5	158 1/4	157 1/4	
Oberschlesische	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Brieg-Neisse	8	137 1/2	136 3/4	do. II. Emission	4 1/2	—	—	Russische Eisenb.	5	114 1/4	113 1/4	
Berl. Stadt-Obligat.	4 1/2	103 1/4	102 3/4	do. III. Emission	4 1/2	180 1/4	179 3/4	do. III. Emission	4 1/2	—	—	Westbahn (Böhm.)	5	73 1/2	—	
do. do.	4 1/2	90 1/4	89 3/4	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	
Schuldversch. der Berl.	—	—	—	Magdebg.-Leipzig	2 1/2	—	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
Kaufmannschaft	5	—	104 1/4	Magdebg.-Wittenb.	—	—	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Wittenb.-Bitterb.	—	—	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Münster-Hammer	—	—	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Niedereschl.-Märk.	—	—	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Niedereschl.-Potsd.	—	—	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. A.	—	—	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				u. C.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. B.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. C.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. D.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. E.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. F.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. G.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. H.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. I.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. J.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. K.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. L.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. M.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. N.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. O.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. P.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. Q.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. R.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. S.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. T.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. U.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. V.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. W.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. X.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. Y.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. Z.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AA.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AB.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AC.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AD.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AE.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AF.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AG.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AH.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AI.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AJ.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AK.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AL.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AM.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AN.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AO.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AP.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AQ.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AR.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AS.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AT.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AU.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AV.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AW.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AX.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AY.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. AZ.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BA.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BB.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BC.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BD.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BE.	10 13/15	3 1/2	—	do. II. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BF.	10 13/15	3 1/2	—	do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BG.	10 13/15	3 1/2	—	do. IV. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BH.	10 13/15	3 1/2	—	do. I. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—
				Derschle. Lit. BI.												

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. März Vormitt. am alten Pegel Nr. 1 u. 4 Zoll,
am neuen Pegel 7 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 29. März Abends 5 Fuß — Zoll,
am 30. März Morgens 5 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 30. März Mittags: — Elbe 5 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg vassiren:
Aufwärts: Am 29. März. Fr. Höpner l., Steinföhlen, v. Hamburg n. Alleben. — Fr. Schlüter, Coaks, v. Hamburg n. Alleben. — Fr. Enger, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Am 30. März. Fr. Baumeier, Steinföhlen, v. Hamburg n. Halle. — Chr. Consoletz, Coaks, v. Hamburg n. Hohenburg.
Niederwärts: Am 29. März. Prager Schifferbahn Nr. 3, Stückgut, v. Leischn n. Hamburg. — Am 30. März. G. Saring, Braunföhlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — W. Speck, Braunföhlen, v. Magdeburg nach Havelberg.

Bekanntmachungen. Verkaufs-Anzeige.

Eine in Sachsen in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn gelegene äußerst rentable **Dampfschneidemühle** soll wegen gewisser persönlicher Verhältnisse des Eigentümers unter sehr günstigen Bedingungen hinsichtlich des Preises wie der Zahlungszeiten sofort verkauft werden. Etwaige Kauflustige können Näheres erfahren durch **Bacc. jur. August Klein.** Leipzig, am 28. März 1863.
Erodene Lehmsteine sind zu verkaufen bei **Nichter, Berchenfeld** in Borsig.



Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragraphen 10, 19 und 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stammactien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1862 auf 7 $\frac{2}{3}$ Procent oder 7 Thaler 20 Silbergroschen pro Actie festgesetzt worden.

Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. bis letzten April d. J.
1) in Erfurt bei unserer Haupt-Casse in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9 bis 12 Uhr;
2) in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung;
3) durch Herrn **J. G. Cohn** in Dessau und für dessen Rechnung in Berlin durch die Herren **Breest & Gelpke**, in Frankfurt a/M. durch die Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne**, und in Leipzig durch die Leipziger Bank.
Nach dieser Zeit geschieht die Einlösung der Dividendenscheine nur durch unsere Hauptkasse in Erfurt.

Erfurt, den 27. März 1863.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Elementarunterricht für Knaben von 4 bis 8 Jahren, jeden Tag 3 Stunden, und für Schüler von 8 bis 14 Jahren, täglich 4 Stunden, außer dem Elementarunterricht noch Unterricht in der deutschen, lateinischen, griechischen, französischen und englischen Sprache, als Vorbereitung für die lateinische und Realschule, monatliches Honorar 1 Thaler, ertheilt ein von der königlichen Prüfungs-Commission in der Schulwissenschaft geprüfter Lehrer. Näheres ist zu erfragen jeden Tag von 2 bis 3 Uhr, kleine Ulrichsstraße Nr. 7, parterre rechts.

Die Schriften von Dr. Julius Kühn,

ord. Professor der Landwirtschaft zu Halle:
Die Krankheiten der Kulturgewächse. 2. Aufl. 1859. n. 2 *Th.*
Die zweckmäßigste Ernährung des Individueles. Geförnte Preischrift. n. 1 $\frac{1}{2}$ *Th.*
sind stets vorräthig bei
Richard Mühlmann,
Buch- u. Kunsthandlung in Halle a. d. S., Dorfäuserstr. 14.



Circus Francois Loisset

auf dem Königsplatz.
Heute Mittwoch den 1. April 1863

Vierte doppelte Galla-Vorstellung

der vereinigten Kunstreiter-Gesellschaften
des Francois Loisset und der Godfroy.

Zwei große Vorstellungen,

die erste um 4 Uhr Nachmittags für Kinder und Erwachsene, welche den Abend-Vorstellungen nicht beiwohnen können. Preise der Plätze: Erster Platz 10 *Th.*, Kinder 5 *Th.*; Zweiter Platz 7 $\frac{1}{2}$ *Th.*, Kinder 4 *Th.*; Dritter Platz 4 *Th.*, Kinder 2 $\frac{1}{2}$ *Th.*

Die zweite Vorstellung Abends 7 Uhr:

Die grosse Englische Jagd mit Hindernissen, ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern der Vereinigten Gesellschaften und 30 Pferden. **Frau Käthchen Godfroy-Menz** in ihrem granzösten Tanze und Tempo-Sprüngen und mehrere Productionen. Das Nähere die Ausrüst- und Anschlagzettel.

Donnerstag unwiderrufliche Abschieds-Vorstellung.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

Die
bestätigt
durch Allerhöchste Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,
fährt fort auf Grund ihres im Jahre 1860 neu revidirten Statuts, welches den Mitgliedern **unbedingt vollständige Entschädigung** garantiert, Versicherungen gegen Hagelschäden abzuschließen.
Zur Verabreichung von Rechnungs-Abschlüssen, Statuten und Antragsformularen, sowie zur Ausfertigung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich
Alleben a/S., den 1. April 1863.

Carl Ackermann,
Agent der Gesellschaft.

Ein Rittergut

in der fruchtbaren Gegend Thüringens, mit einem Areal von circa 450 Morgen, guten Gebäuden, sehr vollständigem Inventar, habe preiswürdig zu verkaufen.

Für Gärtner.

Ein Garten, circa 3 Morgen groß, mit 2 Treibhäusern, Mistbeeten, den nöthigen Wohngebäuden, Scheune und 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Feld ist unter den günstigsten Bedingungen billig zu verkaufen.

Ein Gasthaus

ersten Ranges in einer Provinzialstadt, in welchem jährlich circa 400 Reisende logiren, ist Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen.

Emil Neumann in Querfurt.

Höfnedert.

Den 2ten Dierseiertag Tanzmusik, wozu freundlich einladet
Silmer.

Eis-Pommade

(Pommade Glaciale).

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen, von mir schon über 25 Jahre bereiteten Pommade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, macht die Haare kraus und lockig, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 10 *Th.*, des kleinen 5 *Th.* Auswärtige Bestellungen unter Befugung der Beträge und 2 *Th.* für Verpackung und Postfische n. werden franco erbeten.

Carl Kressler, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a. S. bei
Helmbold & Comp., Leipzigerstraße 109.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Anzeige.

Gestern Vorm. zwischen 10 und 12 Uhr ist mir eine rothe Brieftasche, worin ein Pr. 25 *Th.* C.-Schein, sowie ein Schein vom Banq. G. F. Lehmann hier, über 675 *Th.* deponirtes G. l. d. entwendet worden. Ich warne vor Ankauf dieses Scheins und sichere dem eine gute Belohnung zu, welcher mir den Verbleib nachweist.
Halle, den 31. März 1863.
Johanne Knöfeler, Waadeburger Chaussee 4.

Friedeburg.

Den 2ten Dierseiertag Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet
F. Trimpler.

Spickendorf.

Zum Ball den 2ten Dierseiertag, sowie zur Tanzmusik den 3ten Feiertag ladet freundlichst ein
F. W. Machnische,
Gastwirth.

Gottenz.

Den 2ten Dierseiertag Ball, wozu freundlichst einladet
C. Nöthig.

Lauchstädt.

Zum Ball den zweiten Dierseiertag ladet ergebenst ein
Gastwirth **Becker**
im „Stern.“

W. Verspätet.

Allen lieben Verwandten und Freunden in Schafstedt und Umgegend sage ich aus der Ferne ein herzliches Lebwohl.
J. F.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Das königliche Schauspielhaus war, wie der „Volk's-Ztg.“ mitgeteilt wird, bei der gefeierten Aufführung des „Geheimen Agenten“ von Haackländer, Zeuge einer in diesen Räumen seltenen Demonstration. Als der Fürst zu seiner Mutter etwa die Worte spricht: „Billigen Sie es, daß ich meine alten Minister entlasse und mich mit frischen jungen Kräften umgebe, die ein warmes Herz für mich und mein Volk haben“, — brach ein donnernder Beifall aus, der immer und immer sich erneuerte und die Handlung auf der Bühne mehrere Minuten lang unterbrach. — Se. Majestät der König und Se. K. H. der Kronprinz nebst Gemahlin wohnten der Vorstellung bei.

Das im Hauptblatt erwähnte Schreiben der „Köln. Ztg.“ aus London ist vom 29. März datirt und lautet: „Die Nachricht der „Köln. Ztg.“, daß Frankreich die Unabhängigkeit Polens wolle, ist in den hiesigen Hof- und Regierungskreisen fast gleichzeitig mit einer diplomatischen Nachricht angekommen, nach welcher Frankreich die Unmöglichkeit erkannt hätte, dieses Projekt im Augenblicke weiter zu verfolgen. Daß man in Paris den Plan hatte, Polen wieder herzustellen, war der englischen Regierung längst bekannt, und sie selbst würde eifrig darauf eingegangen sein, wenn sie nicht gefürchtet hätte, daß sich weitere französische Combinationen daran knüpfen. Lord Cowley hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in London geäußert, man habe in Paris schon vor mehreren Wochen von einem Königreich Polen mit einem russischen Prinzen als Souverain gesprochen, dabei auch unter Nennung mehrerer Namen des Herzogs von Leuchtenberg hingeworfen; er habe dies damals aber für nicht ernst genug gehalten, um es offiziell seiner Regierung mitzutheilen. Doch dies sind Nebendinge. Da der Scheiter einmal gelüftet ist, und das Publikum kann dafür der „Köln. Ztg.“ nur sehr dankbar sein, so ist kein Grund vorhanden, ihn nicht noch etwas weiter aufzuschlagen. Wenn jeder der Unterrichteteren erzählt, was er weiß, so werden die disjecta membra sich zum lehrreichen Bilde gestalten und ein Urtheil über das Ganze erlauben. Bei den Unterhandlungen mit Oesterreich sind mehrere Combinationen im Gange gewesen. Die ursprüngliche war die größere und wichtigere und hätte eine Umgestaltung Osteuropas zur Folge gehabt. Es sollte nämlich ein großes Königreich Polen hergestell't werden, zu welchem Oesterreich Galizien abtreten sollte. Bei dieser Combination würde der Erzherzog Ferdinand Max haben König von Polen werden können, und es würden sich für Oesterreich auch neue Ausichten in Deutschland eröffnen haben. Oesterreich hat diesen Plan schon vor mehreren Wochen abgelehnt, und unter Anderem gefunden, daß die Donau-Fürstenthümer ihm keinen Ersatz für Galizien, aus welchem es seine besten Soldaten zieht, bieten würden. Darauf kam die zweite, kleinere Combination: Congreß-Polen als unabhängiges Königreich, und endlich ganz zuletzt die embryonisch gebliebene Idee, den Herzog von Leuchtenberg zum Könige von Polen zu machen. — Von allen Combinationen würde die mit dem Herzoge von Leuchtenberg in Frankreich die populärste geworden sein. Aus diesem Grunde wird die französische Regierung jetzt, wo sie Angesichts einer vollständigen Vereinzelung die Segel hat einziehen müssen, diese Combination in Frankreich wahrscheinlich nicht zu verbreiten suchen. Was das Verhältniß Rußlands zu diesem Plane anbetrifft, so glaube ich Ihnen mit Bestimmtheit mittheilen zu können, daß es nach Aeußerungen des kompetentesten seiner Organe erklärt hat, es würde es lieber auf einen Krieg ankommen lassen. Nun fürchtet sich Frankreich zwar vor Rußland nicht, aber diese Haltung, verbunden mit der Oesterreichs und in zweiter Linie, mit der Preußens, war eben nicht geeignet, die unmittelbare Verfolgung eines Zieles fortzusetzen, das später vielleicht mit geringeren Opfern zu erringen ist.“

Die „Köln. Zeitung“ enthält ferner folgendes Schreiben von der französischen Grenze, d. 29. März. Die jüngsten Mittheilungen der Königl. Zeitung sind eine Befätigung dessen, was ich schon früher wiederholt angedeutet hatte. Man sollte in Deutschland nur eines bedenken, ehe man so ungläubig über die polenfreundliche Absicht des Kaisers Napoleon den Kopf schüttelt: dieser hat durch seinen Minister zu bestimmt hervorgehoben, wie weder das Frankreich der Restauration, noch jenes der jüngeren Linie, noch das Frankreich der zweiten Republik etwas für Polen zu bewirken vermocht hat. La France de Napoleon III. wäre arg blamirt, wenn es in einer Frage, die so ganz außerordentlich wichtig ist, in die Fußstapfen der von seiner Regierung verhöhten Vorgänger träte. Das ist eine reine Unmöglichkeit. Coule que coule, wir behaupten das feste und feste, muß Frankreich etwas für die Polen durchsetzen. Daß Napoleon III. den Umständen Rechnung tragen und diesen gemäß sich wenigstens für eine Zeit lang mit einer Abfindung zufriede geben wird, das mag sein. Lassen Sie sich aber ja nicht irren machen; Sie sind auf der richtigen Fährte, und die Zukunft wird lehren, daß die Königl. Zeitung besser unterrichtet gewesen ist, als jene, deren Amt es wäre, zu wissen, woran gearbeitet wird.

Circular an die Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen.

Der Bauernverein des Saalkreises hat in seiner Versammlung am 21. März seine Mitglieder auf die Errichtung eines Lehrstuhls für die Landwirthschaft auf der Universität Halle und auf die durch die Gründung eines landwirthschaftlichen Instituts erfolgte zweckmäßige und notwendige Vervollständigung der akademischen Lehrthätigkeit aufmerksam gemacht. Bald darauf am 24. März hat der Direktor des Centralvereins in einem

Circular die Vorstände der einzelnen Vereine eingeladen, die Benutzung der erweiterten Lehranstalt in den betreffenden einzelnen Vereinsrevieren zu empfehlen. Wir theilen das uns zugesandte Circular mit.

„Der geehrte Vorstand hat aus den bezüglichen neueren Bekanntmachungen ersehen, daß der Lehrstuhl der Landwirthschaft an der Universität Halle nunmehr vervollständigt ist durch die Errichtung eines höhern landwirthschaftlichen Instituts. Wir erlauben uns demzufolge, den Vorstand ergebens zu ersuchen, in seinem Kreise noch besonders auf diese Erweiterung der Anstalt aufmerksam machen und die Benutzung derselben empfehlen zu wollen. Die nun gewonnene Einrichtung des Instituts, wie sie sich aus den neueren Veröffentlichungen über dasselbe und insbesondere aus dem beiliegenden, bereits in der Vereinszeitschrift erschienenen Programm ergibt, gewährt den jungen Landwirthen die Mittel zu einer gediegenen Ausbildung in dem Maße und in derjenigen Verbindung der Wissenschaft mit deren Anwendung auf die Praxis, wie es den neueren Entwicklungen und den wohlverstandenen Bedürfnissen der Landwirthschaft und der staatsbürgerlichen Stellung der Landwirthe entspricht. Wir fühlen uns aber verpflichtet, noch besonders hinzuweisen auf die Bürgschaften gediehligen Studiums an der Anstalt, welche unter anderem auch in der Persönlichkeit ihres Leiters gegeben sind, indem derselbe nicht allein in wissenschaftlicher Beziehung, sondern — nach langer praktischer Laufbahn und schließlich nach seiner anerkannt erfolgreichen Bewirthschaftung der Gräflich Egloffstein'schen Besitzungen in Schlesien — auch praktisch voll bewährt, seinen jetzigen Wirkungskreis angetreten hat und demselben nun mit aller Treue und Hingebung seine Kräfte widmet.

Hundsbürg, den 24. März 1863.

Die Direction des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen zc.

Herrn v. Nathusius.“

Der Zweck dieses Circulars ist in der Hauptsache offenbar, die Landwirthe auf einen für sie wichtigen Umstand aufmerksam zu machen. Zur Zeit legen die Landwirthe mit Recht großen Werth darauf, daß derjenige, welcher als Lehrer der Landwirthschaft auftritt, auch praktisch gebildet sei, daß er für das, was er lehrt, auch in der Praxis einen Maßstab habe, wonach er den Werth seiner Lehre messe. Professor Kühn vereinigt beide Eigenschaften in sich; er ist ebenso ein theoretisch ausgebildeter, wie als Praktiker ausgezeichnete Landwirth, der durch langjährige erfolgreichste Bewirthschaftung kleiner Güter wie großer Gütercomplexe den tatsächlichen Beweis gegeben hat, wie er die Theorie mit der Praxis, die wissenschaftliche Behandlung mit der thätigsten Ausübung zu verbinden und die eine zur Hilfestellung bei der andern zu beugen verstehe. Wie seine von allen Sachverständigen beifens empfohlene Führung großer Wirthschaften die besten Zeugnisse seiner praktischen Tüchtigkeit geben, so sind auch seine literarischen Arbeiten der erfreulichste Beweis für seine wissenschaftliche Stellung. Wir kennen zwar nur, und zwar aus flüchtigem Einblick die unter folgendem Titel erschienene Schrift:

Dr. J. Kühn, Wirthschaftsinspektor, „die Krankheiten der Kulturgewächse, ihre Ursachen und ihre Verhütung.“ Berlin. 1859. (2 Hfte.) aber auch die flüchtige Einsicht ließ den ungeschwächten Eindruck zurück, daß der Verfasser ein wissenschaftlich tüchtig durchgebildeter und zugleich erfahrener praktischer Landwirth. So haben die Landwirthe, welche die hallische Universität beziehen, den großen Vorzug, daß sie sich eines durch Wissenschaftlichkeit wie durch die Praxis gleich ausgezeichneten Führers erfreuen.

Dazu kommt noch der Umstand, daß die jungen Leute, welche die Universität beziehen und sich hier für ihren Beruf sachgemäß ausbilden wollen, den Unannehmlichkeiten von Prüfungen nicht ausgesetzt sind, daß bei ihnen weiter nichts vorausgesetzt wird, als der Ert, etwas Nüchternes zu lernen und die Fähigkeit, den Vorträgen mit Aufmerksamkeit folgen zu können. Junge Leute also, die sich im Stande fühlen, die Vorträge zu verstehen und die entschlossen sind, das Geböthe in sich aufzunehmen, werden willkommen und diesen versichert sein, daß sie an allen Lehrern der Universität väterliche Berather und Freunde finden werden.

Nationalverein.

Die Versammlung des Nationalvereins zur Feier der Verkündigung der deutschen Reichsverfassung, war wegen des schlechten Wetters weniger zahlreich besucht, verließ aber in sehr gehobener Stimmung. Zunächst gab Dr. Ule einen historischen Ueberblick über die Entstehung der Reichsverfassung, wies nach, wie das deutsche Volk ein Unrecht auf dieselbe habe und schilberte die hohe Bedeutung derselben gegenüber der vollkommen haltlosen Bundesräth-Verfassung. Hierauf zeigte der Kreisgerichtsrath v. Landwüst, wie der Bundesräth durch keinen legalen Act wiederhergestellt sei und verweilte dann bei der Aufgabe, die jedem Einzelnen zufalle, in seinem Kreise dafür zu wirken, daß die Ueberzeugung von der Unrechtmäßigkeit des Bundesräthes und der Rechtmäßigkeit der deutschen Reichsverfassung immer mehr ins Volksbewußtsein eindringe. Dr. Bauer sprach sodann darüber, wie wichtig es für den Nationalverein gewesen sei, daß er sich auf die Reichsverfassung gestellt habe, sowohl den großdeutschen Reformbestrebungen als der preussischen Regierung gegenüber, worauf Dr. Ule mit einem hoffnungsreichen Blicke aus der trüben Gegenwart in eine schöne Zukunft die Versammlung schloß. Vorher schon waren einige neue Beiträge: Erklärungen erfolgt und Dr. Ule hatte die Mittheilung gemacht, daß auf Mittwoch, d. 1. April, früher als beabsichtigt wurde, eine Provinzialversammlung des Nationalvereins müsse abgehalten werden, da Dr. Metz aus Darmstadt, der schon längere Zeit einen Vortrag hier zu halten versprochen hatte, nur an diesem Tage erscheinen könne.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. bis 31. März.

Kronprinz. Hr. Graf Jech-Zurferstede m. Diener a. Biedorf. Hr. Landrat v. Feldorf a. Schloß-Wehra. Hr. Rittergutsbes. Grafhoff a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Schöndt a. Frankfurt, Meier a. Hamburg, Lehmann a. Berlin, Heumann a. Siedlin, Gräbner a. Freiburg. Hr. Geh. Hofrath Marfchall m. Sohn a. Weimar. Hr. Rent. Schöller m. Frau a. Dresden. Hr. Amtm. Oberlach a. Gumbinnen. Die Hrnn. Kauf. Janßen a. Leipzig, Gerböt a. Ubersied, Koberstein a. Breslau, Hellriegel a. Hamburg.

Stadt Zürich. Die Hrnn. Kauf. Jäger a. Frankfurt, Wegstein a. Zürich, Banhja a. Mainz. Hr. Landwirth Lamprecht a. Mandau. Die Hrnn. Fabrik. Kuhl m. Sohn a. Eschweiler, Reiche a. Barmen. Hr. Candidat Wagner a. Rindgen.

Goldener Ring. Hr. Stud. jur. v. Egenthal a. Gr.-Rnehen. Die Hrnn. Kauf. Afländer a. Hanau, Lang a. Leipzig, Wolf a. Berlin, Michael a. Sittau, Dreffow a. Brüssel. Hr. Rittergutsbes. Rothenburg a. Gelsenburg.

Goldener Löwe. Hr. Fabrik. Gersdorf a. Berlin. Hr. Defon. Sillmann a. Bruckdorf. Hr. Sec. Senkel a. Köln. Die Hrnn. Kauf. Köfler a. Erfurt, Schweizer a. Leipzig, Bernhardt a. Magdeburg, Lüders a. Mainz, Seyder a. Mühlhausen.

Stadt Hamburg. Hr. Gutsbes. Beckmann a. Brandenburg. Die Hrnn. Kauf. Galtwachs a. Karlsruhe, Fürstberg a. Magdeburg, Thormann a. Berlin, Gildenhäus a. Chemnitz, Dwell a. Gröbzig, Leibe a. Reumert, Rölcke a. Bremen. Hr. Dr. med. Weigel a. Wien.

Meute's Hotel. Hr. Fabrik. Uhlmann a. Elberfeld. Hr. Ingen. Mathys a. Chemnitz. Hr. Beamter Gessler a. Weimar. Die Hrnn. Kauf. Niemeyer u. Hannemann a. Bremen.

Hotel zur Eisenbahn. Die Hrnn. Kauf. Lange a. Magdeburg, Lettenbach a. Bremen, Kräger a. Weipfels, Gläser u. Urban a. Berlin, Lear a. Prag. Wittwe Dehrens m. Jungfer a. Hamburg. Frau Gutsbes. Blöthner a. Schleinitz. Hr. Rechtsanwalt Lorenz m. 2 Söhnen a. Jey. Hr. Kunstreiter-Dr. Godfroy m. 3 Söhnen nebst Frauen u. Töchtern.

Meteorologische Beobachtungen.

30. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	331,55 Par. L.	332,61 Par. L.	334,31 Par. L.	332,82 Par. L.
Dunstdruck . .	1,51 Par. L.	1,56 Par. L.	1,65 Par. L.	1,57 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	72 pCt.	56 pCt.	73 pCt.	67 pCt.
Luftwärme . . .	0,6 G. Rm.	3,8 G. Rm.	1,4 G. Rm.	1,9 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird vom 1. April d. J. an in den Wochentagen von Morgens 8 bis 1 Uhr und Nachmittags in der Stunde von 3 bis 4 Uhr für das Publikum geöffnet sein. Halle, den 29. März 1863.

Das Directorium der Sparkasse.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft bin ich willens,

Dienstag, als den 7. April c.

Vormitt. 11 Uhr

2 Kühe, 1 Ferkel und eine Quantität Langstroh, Futterstroh und Kleehew meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Nehlig. Wittwe Beck.

Die Dividendscheine der Thüringer Eisenbahn-Actien pro 1862 à 7½ Rthlr löse ohne Abzug ein und realisire alle anderen fälligen Dividendscheine und Coupons billigt. Halle a/S., den 30. März 1863.

Otto Wettega, Leipzigerplatz Nr. 1.

Da meine Frau geborne Schumann wiederholt Schulden auf meinen Namen kontrahirt hat, so warne ich hiemit Jedermann, derselben auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe. Halle, den 30. März 1863.

Sildebrand, Maurermeister.

3600 und 1000 Rthl, auch getheilt, sind auf ländliche Grundstücke auszuliehn von G. Uhlig in Halle, gr. Klausstr. Nr. 18.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, bestens empfohlen und seit drei Jahren als Commis in einem und demselben Geschäft thätig, sucht recht bald am Platze hier ein Engagement in einem Materialgeschäft. Gefäll. Vdr. werden unter Chiffre H. M. durch Gd. Stückrath in d. Exp. d. Z. erbeten.

Ein **2ter Def.-Verwalter** wird gesucht. Ein cautionsfähiger **Auffseher** sucht eine Stelle. **A. Rinn** in Halle, kl. Schlamm Nr. 9.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche schon als Amme gewesen, wird als Kinderwärterin gesucht. Alles Nähere bei Frau Hartmann, gr. Schlamm 10a.

Meiner geehrten Kundschaft und Umgegend empfehle ich:

Schmelzbuter à 8½ Sgr,
gemahlene Raffinad à 5 Sgr,
beste Clemen-Nosinen à 5 Sgr,
Panté-Corinthen à 5 Sgr,
sowie auch stets frische **Hamburger Hefe.**
F. C. D. Deichmann in Zeicha am Petersberge.

Ein austrangirtes Droschken-Pferd ist zu verkaufen **Obersteinthor Nr. 13.**

21.000 Rthl sind im Juni, ganz oder zu einzelnen Kaufenden, ohne Unterhändler gegen sichere Hypothek zu verleihen. **Kapellengasse 15 (Herr C. Böge).**

Offene Verwalterstelle.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Verwalter wird auf dem Rittergute **Wengelsdorf** zum baldigen Antritt gesucht. Qualifisirte Bewerber können sich persönlich vorstellen.

Dr. Pattison's berühmte Gichtwatte

gegen Sicht u. Rheumatismen jeder Art, in Originalpaq. à 8 u. 5 Sgr mit Gebrauchsanweisungen u. zahlr. Heilattesten ist angekommen und zu haben

in **Halle bei D. Feller.**

Wohnungs-Anzeige.

Vom 1. April ab verlegte mein Geschäfts-lokal und Laboratorium nach meinem Hause **Landwehrstraße Nr. 4 und 5** vor dem Königsthor.

D. Feller, Apoth. u. Chemiker.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heute habe ich meine Mineralwasser-Anstalt von der Magdeburger Chaussee in die **Rathhausgasse Nr. 18** verlegt. Den 1. April 1863. **C. Bach.**

Mit heutigem Tage verlegte meine **Tabacks- und Cigarrenhandlung** aus der **Schmeerstraße** nach der **Geiststraße Nr. 40**, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch im neuen Lokal zu übertragen. **F. Springer.**

Am heutigen Tage verlegte ich meine Werkstatt nebst Wohnung alte **Promenade 14, vis à vis der „Zulpe“**; dies meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, und bitte um ferneres Wohlwollen ergebenst. **A. Pitschke, Stellmachermeister.**

Mein Comtoir und Wohnung ist von heute ab kleine **Ulrichsstr. Nr. 9**, im Hause des Kaufmann **Hrn. Louis Neupner.** **Leop. Kühling.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr kl. Steinstraße 4, sondern **Barfüßerstraße 14** im Hofe wohne. **Karl Geist, Tapezier u. Decorateur.**

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von Dr. **Raudnitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einfindung von **20 Sgr pr. 1 Original-Flacon** mit Gebrauchs-Anweisung oder **2 Rthl pr. 3 Stück**, sogleich zugelandet durch **Helmhold & Co.** in Halle a/Saale.

Langstroh liegt zum Verkauf **Gröllwitz Nr. 9.**

Ein großes, starkes braunes Pferd, noch jung, ist veränderungs halber zu verkaufen in Halle, gr. Märkerstraße Nr. 26.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, militärdienstf. Kaufmann, in Correspondenz und Buchführung nicht unerfahren, der mehrere Jahre auch in d. Haupt-Ägtr. versch. Affekur. Gesellsch. gearbeitet, sucht pr. 1. Juni oder später ein Engagement. — Gefäll. Offerten adressire man **franco** an die Producten-Hlg. **Fr. Rein** in Halle a/S. sub Chiffre **A. H. # 63.**

Porzellan-Ausschuß-Zeller, Berliner u. Schleffische, ca. 80 Dbd., gebe ich des billigen Einkaufs halber mit 1½ Rthl pr. Dbd. ab. **Gustav Ferber.**

Kuchenförbe u. Zeller, Dessertteller, Leuchter, Tassen, einige Caffee- und Thee-Service, sämmtl. reich mit Gold, sowie mit Landschafts- u. Mythologischen Bildern decorirt, hatte ich Gelegenheit pr. Cassa billig zu kaufen, will deshalb auch diese Gegenstände, meinen geschätzten Kunden gegenüber, wieder billig abgeben. **Gustav Ferber, große Steinstraße 72.**

Brockeneisen, (Schmiedearbälle, suchen zu hohen Preisen J. G. Mann & Söhne.

Eiserne lithogr. Pressen à 35 u. 40 Rthl. Dieselben in kleinerem Format à 18 Rthl.

Satinirpressen für Photographen à 38 Rthl. Vorzügl. **Briefcopirpressen** à 6 Rthl. eiserne **Anthographische Pressen**

für Kaufleute und Aemter, zum Vervielfältigen von Circularen, Preislisten etc., sowie aller sonstigen Drucksachen, à 18 Rthl. (Prospecte nebst Zeichnung besagen das Nähere. Briefe und Gelder werden **franco** erbeten.) **Jos. La Muelle in Naden.**

Trockene Hefe im Ganzen und Einzelnen tägl. frisch empfiehlt **Theodor Eisentraut.**

Meinen Verkauf u. Versandt von

Press-Hefe empfehle ich in längst anerkannt reinster, vorzüglich gährungskräftigster Qualität bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang. **F. Beerholdt, Bechershof Nr. 9.**

Auf nachstehend verzeichneten **Kohlengruben** kostet die **Bonne Braunkohle** vom 1. April an 3 Silbergroschen. **Louise bei Teutschenthal, Repräsentant Rud. Vogel, Nr. 56 u. 57 bei Teutschenthal, Besitzer C. G. Gifengraeber, Belohnung bei Teutschenthal, Besitzer Wilh. Heinrich, Martha bei Teutschenthal, Besitzer G. Spiegel, Victoria bei Eitzdorf, Repräsentant Factor Wolke, Henriette bei Teutschenthal, Besitzer Ober-Amtmann Wenzel, Friedrich Wilhelm II. bei Teutschenthal, Repräsentant Carl Brodtkorb.**

Genverkauf in Centn. alter Markt Nr. 11.



Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.



Vom 1. April c. ab können auf den Stationen Gera, Köfen, Apolda, Weimar und Erfurt directe Fahrbillets über Magdeburg und Wittenberge nach Hamburg gekauft werden. Auch wird das Gepäck auf diese Billets direct abgefertigt. Die unmittelbare Verbindung mit Hamburg ist durch Zug VIII. des Fahrplanes hergestellt. Erfurt, den 27. März 1863.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Anhalt-Deffausche Landesbank.

Nach Beschluß des unterzeichneten Verwaltungsrathes wird Montag den 20. April d. J. Vormittags 12 Uhr die statutenmäßige Generalversammlung der Actionäre der Anhalt-Deffauschen Landesbank im Saale der Bahnhof-Reparatur allhier abgehalten werden, zu welcher die letzteren unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Stimmfähigkeit durch den Besitz von mindestens 10 Actien bedingt ist.

Eintrittskarten sind gegen Vorlegung der Actien unter Beifügung eines nach Litera und Nummern geordneten Verzeichnisses vom 17. April d. J. ab im Bureau der Landesbank allhier bis zu dem Tage der Generalversammlung Vormittags 10 Uhr in Empfang zu nehmen.

Tagesordnung.

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses für das Jahr 1862.
- 2) Antrag, die Wiederaufhebung der in der Generalversammlung der Actionäre der Anhalt-Deffauschen Landesbank vom 26. Mai 1862 gefaßten, dem Geschäftsbericht für das Jahr 1861 in der Anlage A. sub II. und III. angehängten Beschlüsse.
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes: An Stelle der vorgedachten, in der Generalversammlung vom 26. Mai 1862 gefaßten Beschlüsse, treten nachstehende Beschlüsse:
Soweit das Actium der Bank, beziehungsweise durch den eintretenden Mehrerwerb der Befände der letzteren oder aus den Eingängen des Del credere Conto den Betrag von einer Million Thaler übersteigt, resp. übersteigen hat, sind die überschüssigen Beträge zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden. Der aus den Erträgen des Actium der Landesbank an einer Million Thaler und aus dem laufenden Geschäftsbetriebe sich ergebende alljährliche Reingewinn wird als Dividende unter die Actionäre der Landesbank vertheilt.
- 4) Ergänzungswahlen des Verwaltungsrathes.

Deffau, den 19. März 1863.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Deffauschen Landesbank.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach New-York und Quebec am 1. und 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donatt & Co.,
concessionirte Expedienten in Hamburg.

Ein tüchtiger Ziegelmester kann in der Nähe Berlins eine vortheilhafte Stelle erhalten. Ferner finden mehrere verheirathete und unverheirathete Wirthschafts-Inspectoren, Förster und Gärtner gute und dauernde Anstellungen durch das landwirthschaftliche Bureau von Joh. Aug. Götsch, Berlin, Jerusalemstr. 63.

Bei C. Flemming ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Raab's Specialkarte der Eisenbahnen Mittel-Europas,
mit Angabe aller Eisenbahn-, Post- und Dampfschiffahrts-Stationen, Expeditionsorte, Zoll- und Steuerämter etc., groß Wandkarten-Format (Ausgabe 1863), 1 Rp 12 1/2, auf Leinwand 2 Rp 12 1/2.

H. Müller's Karte der Eisenbahnen Mittel-Europas,
mit Angabe aller Bahnstationen, Hauptpost- und Dampfschiffverbind. (1863), groß Landkarten-Format 18 1/2, auf Leinwand 1 Rp 15 1/2.

Für Fabrikbesitzer.

Indem ich hiermit den vielen Anfragen genüge, erkläre ich mich bereit, Zeichnungen und Beschreibungen von Apparaten zum schnellen Trocknen von Stärke, Farben u. s. w., gegen franco-Einsendung von nachstehenden Beträgen abzugeben:

- No. I. liegend in Bögen à 10 Rp,
- II. stehend Cylinderrform 8
- III. bei schon eingerichteten Trockenanstalten anzubringen 8

Liegnitz, den 22. März 1863.

C. Heidemann.

2 eleg. Becken kugelförm. Vacuum, wie neu, billig zu verk. durch Fr. Eckert in Berlin, Schillingstr. 26.

Gegen Sühneraugen

empfehle ich Dr. Young patentirte Gummiringe à St. 2 1/2 Rp.

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Ein Sohn anständiger Eltern, welcher jetzt die Schule verlassen und sich entschlossen hat Kellner zu werden, sucht baldigst eine Stelle als Lehrling. Gefällige Offerten bittet man an Ed. Stiuchrath in d. Exp. d. Zig. abzugeben.

Zur gefälligen Beachtung.

Neben meinem seit langen Jahren bestehenden Geschäft zur Anfertigung von Thurmuhrn, Feuerprühen mit und ohne Zubringer, sowie aller in dieses Fach schlagender Artikel von Messing, Rothguß und Metall, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch getroffene Einrichtung und Erweiterung meiner Werkstätte in den Stand gesetzt bin, auch Mühl- und Maschinenteile, das Abtreiben eiserner Walzen, Dampffessel-Armaturen, mathematische Instrumente zum Vermessen, ferner alle Gewinde in scharfen und flachen Gängen in beliebiger Steigung, zu Schraubstöcken, Gewinde-Bohren u. s. w., auch alle Theile zu Brenn-Apparaten, sowie Fangeisen verschiedener Construction unter Versicherung solider Bedienung anfertigen zu können.

Reinhardt bei Schmiedberg, Prov. Sach.

K. H. Germann,
Mechanikus.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein halbverdeckter, durabler und gut erhaltener Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf beim Sattlermeister Friedrich auf dem Neumarkt in Merseburg.

Ergeben erschien:

Aufgaben

zu
Uebungen im Schriftlichen Rechnen

für
Bürger- und Volksschulen

von
J. C. F. Scharlach,
Schuldirector in Halle.

33. Heft:

Die vier Species in ungleichbenannten Zahlen.

Zweite Auflage.

cart. 3 Sgr.

Es enthält: Heft 1. (2. Aufl.) Das Zusammenzählen und Abziehen unbenannter und gleichbenannter Zahlen. Heft 2. (2. Aufl.) Das Multiplizieren und Dividieren unbenannter und gleichbenannter Zahlen. Heft 4. Die Bruchrechnung. Heft 5. Die Regelbeträge, Gesellschafts-, Zins-, Rabatt-, Diskonto-, Wechsel- und Mischungsrechnung, vermischte und algebraische Aufgaben.

„Diese anderwärts bereits günstig beurtheilt und mehrseitig empfohlene Arbeit muß den besten Lehrmitteln dieser Art an die Seite gestellt werden. Die Uebungen sind zweckmäßig geordnet, schreiten an sich, wie in den Aufgaben vom Leichtern zum Schwereren fort, schließen das Neue an das bereits Bekannte an und befunden überall das rühmliche Streben, den Schüler durch Rechnen zum Denken zu führen. Darum enthalten auch die „Auflösungen“ neben vielen methodischen Hinweisen auch Lösungen einzelner Aufgaben, um den Gang der Berechnung darzulegen und Regeln herzuleiten, die im Geschäftlichen häufig angewendet und das Ergebnis auf kurzem Wege finden lassen etc.“ (Schulblatt der evangelischen Seminare Schleiens. 1860. 1. Heft.)

Die

Bierzig Kirchenlieder

der

„Erläuternden Bestimmungen“

vom 2. Januar 1855.

Ein Liederschatz für Schule, Kirche und Haus.
Zusammengestellt

von

Franz Knauth,
Rektor zu Mühlhausen.

Mit einem Vorwort von S. Dryander,
Königl. Superint. in Halle.

Neunte Auflage.

Preis 1 Sgr.

Halle. Schroedel & Simon.

Inserate von Behörden und Privatvaten finden durch die in Erfurt täglich erscheinende

„Thüringer Zeitung“

welche in mehr als 50 Städten Thüringens und ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die allgemeinste Verbreitung und kostet die Spaltenzeile nur 1 Sgr.

Im Verlage von Gebr. Gerkenberg in Hildesheim erscheint täglich, am Sonntag unter dem Titel Sonntagsblatt, die (Gerkenberg'sche)

Hildesheimer

Allgemeine Zeitung und Anzeigen.

Diese im Sinne nationalen Fortschrittes redigirte, durch ganz Hannover stark verbreitete, in der Provinz Hildesheim, am Harze etc. seit Jahren mehr als jedes andere Blatt geleseene Zeitung bringt, unter besonderer Beachtung der Interessen der Landwirtschaft, des Handels und der Gewerbe, von zahlreichen Mitarbeitern unterstützt, umsichtige Besprechungen der Tagesfragen, sowie zuverlässige, vollständige und durch den Bezug directer Telegramme beförderte rasche Berichte, auch im Feuilleton und Sonntagsblatt gute Original-Erzählungen und andere Mittheilungen zur Unterhaltung und gemeinnützigen Belehrung. Preis vierteljährlich nur 1 Rp excl. Postzuschlag.

Inserate (1 Gr. pr. Zeile) finden weiteste Verbreitung.

Bei Bestellungen und Zusendungen beachte man genau den obigen Titel der Zeitung.

Die ersten fünf Ladungen meiner polnischen Hölzer sind herangekommen, demnach ist mein Lager in
Kiefern-Brettern und Bohlen in allen gefragten Dimensionen,
Kiefern-Stabhölzern in außergewöhnlich starker, gut spaltender Waare,
Birken-Bohlen in schönen, breiten Stämmen
 completirt und empfehle ich dasselbe einer geneigten Beachtung.

Gustav Messmer,
 Halle, alter Markt.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch die ganz ergiebigste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage
 an das von Herrn Rocco innegehabte Restaurationslokal
Rathhausgasse Nr. 7
 übernommen habe, und bitte das meinem Herrn Vorgänger bisher ge-
 schenkte Vertrauen auch ferner auf mich übertragen zu wollen.
K. König, früher Oberkellner im Hôtel zum goldenen Ring.

Albert Hensel, alte Post,

empfehle **Bronce an Gardinen,**
 als: Arme, Rosetten, Galter, Adler u. versch. Verzierungen.

Echt engl. Porter, à Fl. 5 Sgr. in der
" Ale, " " 6 Sgr. Weinstube,
 " bei Abnahme von 12 Fl. 1 Fl. Rabatt,
 " " größerer Partien noch billiger.

empfehle **Julius Riffert.**

Maltrank von frischen Kräutern empfiehlt **Julius Riffert.**

S. Abrendt,

Fabrik französischer und deutscher Mühlensteine,
 Neustadt-Magdeburg,

empfehle sein wohl assortirtes Lager französischer und Belgischer Mühlensteine zum
 Weizen mahlen und Roggen verschrotten, sein poröse französische Roggen-
 steine, welche auch aus der Kleie mahlen, aus den Brücken von **La Ferte-sous-**
Jouarre, Justice Bois de la Barre & Boussiere; ferner alle Sorten
 Deutsche Mühlensteine, Kaffee- und Zapfenlagern, Gußstahl-
 bücken und Seiden-Doppel-Flor.

C. Wendenburg,
 Steinbauermeister in Halle a. S.

empfehle sich bei vorkommenden Bauten und Reparaturen zur An-
 fertigung aller in sein Fach schlagender Arbeiten. Gleichzeitig mache
 ich auf die von mir gefertigten **Grabdenkmäler** aufmerksam, von
 denen einige zwanzig Stück von verschiedenem Stein, so wie
 von schwarzem, cararischem und schlesischem Marmor in meiner Niederlage: **Mühlgra-**
ben Nr. 3, bei Herrn Zimmerstr. Trübe, zu ges. Ansicht bereit stehen. Grabgitter
 so wie Kreuze übernehme ich ebenfalls zur Lieferung und besorge dieselben billigst.
 Wohnung: Leipzigerstraße Nr. 103, im „goldenen Löwen“.



Für eine auswärtige Modefärberei und Druckerei übernehme ich so-
 wohl neue Stoffe, als getragene Kleider, Röcke und Schürzen zum Fär-
 ben und Drucken, und liegen die neuesten Muster in großer Auswahl zur
 Ansicht bei mir.

Ein Kleid in Seide zu färben und drucken 1 Rtl 5 Sgr.
 Ein do. in Wolle und Baumwolle — : 27 Sgr. 2c.

Aug. Berger, Strohhutfabrikant,
 Brüderstraße 13.

Alle Sorten **Handschuh** werden fortwährend zum Waschen und Färben angenommen
 und so schön hergestellt, daß solche den neuen gleich kommen, in der **Handschuhfabrik** von
Gr. Ulrichstr. 50. **L. Bergfeld.**

Hamburg. Presshese in unübertrefflich gährungs kräf-
 tiger Qualität, à U 8 Sgr. bei größern Quantitäten à U 6 Sgr. empfiehlt
C. Müller.

Schwittersdorf.

Zum 3. Dierseiertag Gesellschafts-Ball, wozu
 ergebenst einlade
Der Vorstand.

Mathsfeller.

Mittwoch den 1. April musikalische Abend-
 unterhaltung von Geschwister Zeidler.

Jeden Bandwurm

beseitigt binnen 2 bis 4 Stunden auf leichte
 Weise vollständig, schmerz- und gefahrlos auch
 brieflich.
Voigt, Arzt zu Croppensfeldt (Preußen).

Zum Feste
 empfiehlt alle Backwaaren u. Gewürze zu den
 billigsten Preisen **W. G. Wächter,**
 Schmerstraße u. Derglauda 30.

Hönig

zum Füttern der Bienen bei **Helmhold &**
Co., vis à vis der alten Post.

In 2 Partien ist Herr Dr. Förster bisher
 aufgetreten; in Beiden hat er seine Meisterschaft
 bewährt. Möge Niemand, der wahre Kunst
 zu schätzen weiß, verabsäumen, die übrigen Dar-
 stellungen unseres geschätzten Gastes anzusehen.
 P.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Große **Gummibäume** kauft die Blumen-
 handlung von **S. Lochner,** Rathhausgasse
 am Markt.

Ein **Schnitt;** Material: u. Agen-
 tur-Geschäft, verbunden mit **Destillation**
 u. Kleinhandel mit geistigen Getränken, in der
 Provinz Sachsen, ist veränderungshalber so-
 fort zu verkaufen; nähere Auskunft bei **Ed.**
Stückerath in der Erped. dieser Zig.

Sehr gute **Fischweine,** weiß und
 roth, empfiehlt **Gustav Niemeier,**
 U. d. Moritzkirche Nr. 5.

Frischen
Pariser Blumenkohl,
Frische französ. Maronen,
Echt Teltower Mübchen erzieht
J. Kramm.

Stadt-Theater in Halle.
Repertoire.

Mittwoch den 1. April: Vorletztes Gastspiel
 des Herrn Dr. Förster vom K. K. Hofburg-
 theater zu Wien. Zum ersten Male: **Die**
Eine weint, die Andre lacht, Charak-
 ter-Vollspiel in 4 Akten von Dumanoir.
 (Neuestes Repertoirestück am K. K. Hofburgthea-
 ter zu Wien.) Bidaut, Notar, Hr. Dr. För-
 ster als Gast.

Donnerstag den 2. April: Letztes Gastspiel
 des Herrn Dr. Förster vom K. K. Hofburg-
 theater zum Wien. **Nathan der Weise,**
 dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Gott-
 hold Ephraim Lessing. Nathan, Herr Dr.
 Förster als letzte Gastrolle.

NB. Die bereits bestellten Billets zu den
 beiden letzten Gastdarstellungen des Herrn Dr.
 Förster werden so viel wie möglich berück-
 sichtigt werden und können Vormittags von 10-
 11 Uhr in Empfang genommen werden.

Bienenzüchterverein in Schkeuditz
 den 5. April Nachmitt. 2 Uhr.
 Auch Nichtmitglieder sind freundlichst will-
 kommen.

Familien-Nachrichten.
Berlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Friederike Cämmerer,
Carl Jacob.
 Auerstedt und Rödingsdorf.

In der Mittagsstunde des 30. d. ent-
 schlummerte zu einem besseren Leben
 sanft und gottgegeben der emer. Archi-
 diaconus zu Zoerbig M. **Ferdinand**
Carl Kaestner, in seinem 76. Le-
 bensjahre.

Wiederseh'n, Wiederseh'n, sei uns
 gesegnet!
 Um stilles Beileid bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Zörbig. Mühlhausen. Gladbach.
 Wittenberge. Büschdorf. Berlin.

Bei unserer Abreise nach Halberstadt sa-
 gen wir allen unsern lieben Freunden und Be-
 kannten ein herzlich gutes Lebewohl!
 Halle, den 1. April 1863.

W. Gehm und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme: 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 77.

Halle, Mittwoch den 1. April
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 30. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Förster Basse zu Hüttermühle im zweiten Reichow'schen Kreise das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgenden Königl. Erlaß an das Staatsministerium:

Um den Damen des Luken-Ordens, welche diesen Orden für ihre patriotische Eingebung und Leistungen in den Kriegsjahren von 1813 bis 1815 ertheilten, eine erneuerte Anerkennung ihrer Verdienste zu Theil werden zu lassen, und um ihnen ein Andenken an den heutigen Gedächtnistag, der im ganzen Vaterlande gefeiert wird, zu ertheilen, verleihe Ich denselben hierdurch die von Mir gestiftete Erinnerungs-Kriegs-Entmünze des 17. März 1863, um dieselbe am Bande des Luken-Ordens, verbunden mit dessen Ordenskreuz, zu tragen. Wegen Ausführung dieser Meiner Bestimmung ist das Rönigliche von Mir an die General-Ordens-Commission verfügt. Berlin, den 17. März 1863. Wilhelm. v. Bismarck.

Die vorgesehene im Abgeordnetenhause wegen der polnischen Frage eingebrachte Interpellation lautet:

In mehreren Orten der dem Königreiche Polen angrenzenden Landestheile, wie Polen, Gnesen, Breschen, Strasburg u. a. m., befinden sich zahlreiche polnische Inhabitere. Unter diesen sind theils herübergekommene russisch-polnische, preussische und andere Staatsangehörige, theils Flüchtlinge, welche die polnische Grenze nicht überschritten haben. Abgesehen von dem Verfahren, daß viele von denselben mit Frieden aneignen oder gebunden transportirt wurden, abgesehen von den über ihre Behandlung verhandelten, noch näher zu erörternden Nachrichten, beschreiben wir uns, betreffs der flehentlichen Staatsangehörigen abzuwarten, in wie weit die gesetzlichen Bestimmungen bei ihrer Inhaftierung und Zurückhaltung, im Gefängnisse gewahrt und in wie weit diese Zurückhaltung überhaupt gerechtfertigt erscheinen wird. Was aber die russisch-polnischen Staatsangehörigen anbelangt, so erscheint, da — trotz der zweifelhaften Gefährlichkeit der Cartelconvention vom 8. August 1857, trotzdem, daß die etwa anzuwendenden Bestimmungen der besagten Cartelconvention keine Verpflichtung einer Anweisung an den Nachbarstaat mitführen (S. 23) — dennoch, wie die bekannte Hornor Auslieferung von vier Häftlingen beweist, dergleichen Auslieferungen stattgefunden haben, die Befürchtung fernerer dergleichen, unter den obwaltenden Verhältnissen feindseligem Gefühl der Menschlichkeit widersprechenden Auslieferungen gerechtfertigt. Auf Grund dessen stellen die Unterzeichneten die Anfrage an das Staatsministerium: „Ob es in der Absicht einer königlichen Staatsregierung liegt, in Betreff der gegenwärtig inhaftirten russisch-polnischen Staatsangehörigen die Auslieferung etwa in der Art der bekannten Ausweisung jener Vier von Horn aus an die russischen Grenzbehörden in Alexandrow direct übergebenen bekannten Individuen stattzufinden zu lassen.“

Berlin, den 28. März 1863.

v. Stabrowski, Kantak, v. Goltowski (Zu). Unterstützt durch: Liebelt, v. Morawski, Janigowski, v. Izborski, v. Goltowski (Weschen), Dr. Reiponoff, Graf v. Gieszowski, Delowski, v. Rönne (Solingen), Immeemann, Wlasch, Berger, Dr. Becker (Dormund), Dr. Langens, Gatto, Dr. Frese (Minden), Kapwiz, Wüster, Frenkel, Dr. Boock, Dr. Rupp, Römer, Kerst, Dr. Reigke, v. d. Leeden, Dr. Müller (Umswalde), Melten, Riel, Quäl, Seimbard, May, Barre, Bahn, Lachnit, Dr. Faur, Groote, Dr. Waldes, Runge, Thomsen.

In der heutigen Sitzung der Militärcommission, in welcher ebenfalls nur der Vertreter des Kriegsministers anwesend war, wurde über den § 8 der Forderbeck'schen Amendements verhandelt. Der Vertreter des Kriegsministers, v. Bose, betonte abermals, die dreijährige Dienstzeit sei fehzubalten; eine Verfländigung darüber sei unmöglich. Er wiederholt ebenso den Regierungseinschluß gegen die Landwehr-Reserventen. Das Amendement des Abg. Stavenhagen, ein sechsjähriges erstes Aufgebot vom 26. bis 31. vollendeten Lebensjahre betreffend, wird angenommen. Das Amendement des Abg. v. Seydel, bis zum Erlaß einer Landwehrordnung jährlich 20 000 Landwehr-Reserventen drei Monate lang einzuzuziehen, wurde abgelehnt. Ein anderes Amendement des Abg. Stavenhagen, für gebiente Landwehrleute Schießübungen in der Heimat einzuführen, wird angenommen, und mit diesen Änderungen kommt der § 8 ebenfalls zur Annahme. — Ueber die Interpellation des Abg. v. Seydel wird wahrscheinlich morgen verhandelt werden.

Zur Entstehungsgeschichte der russisch-preussischen Convention wird der „Schiff. Zig.“ von hier folgender Beitrag geliefert: Seit einiger Zeit befand sich hier auf U. laub der königl. Militär-Befehlsmächtige zu St. Petersburg, Oberst v. Lda. Als die polnischen



sch dieselbe be-
für den Fall,
sten gewünscht
ihn gnädig, daß
n dürfe. Wie-
Beifung erhielt.
ß General von
sburg abgegan-
lfter, fand aber
daß Sr. Exc.
äberes bekannt
ffel, den Chef
Bald konnte
daß Hr. v. U-
geschloffen habe.
Die Erschei-
der H. soll, wie
in St. Peters-
Sendung dem
meiner Mit-
bar von Hr.
und diploma-
bei über allzu-
nicht zu be-
trifft, so verfi-
heimen Artikel
Ausführung der
ssima verba-
her die Ansicht
Bismarck von
ist mittlerweile
irt, deren bis-

al“ erhält fol-
Correspondenz

aus Paris: „Die Enthaltungen des rheinischen Blattes sind jedensfalls mit großer Vorsicht aufzunehmen, da es zur Zeit hier in der That an jedem positiven Anhalt für die Richtigkeit derselben fehlt. Sicher ist nur, daß die französische Regierung ihre Mitwirkung zur Regelung der polnischen Frage in dem Sinne der Note Lord Russell's vom 2. März definitiv abgelehnt, dagegen aber neue Vorschläge nach Wien und London gesandt hat, welche die Idee festhalten, in St. Petersburg mit einer Collectivnote vorzugehen.“ Die neuen Vorschläge — welche demnach von einer Erledigung der polnischen Frage auf Grund der Verträge von 1815 absehen — können doch nicht wohl anderer Art sein, als daß die Selbstständigkeit Polens in irgend einer Form darin gesordert wird. Daß solche Forderungen von Frankreich gestellt worden sind, wird auch durch ein Schreiben bestätigt, daß die „Köln. Zig.“ aus London erhält und das wir in der Beilage mittheilen werden.

Dem Pariser Correspondenten der Wiener „Presse“ wird folgendes „interessante Factum“ unbedingt verbürgt. „Wenige Tage vor Langewitz' Niederlage hat durch dessen und seines Freundes, des Fürsten Gzartoryski, Vermittelung das nationale Comité zu Warschau dem Hr. v. Bubberg in Paris und dem Großfürsten Konstantin zu Warschau anzeigen lassen, daß, was auch geschehen möge, die Polen die Waffen nicht niederlegen würden, so lange sie noch ein Gewehr hätten; daß es für sie sich nicht um die Verträge von 1815 oder eine Amnestie handele, die doch nur ein Spott sei, weil bei deren Erlaß ihre Führer doch alle erschossen werden würden. Es giebt aber einen Weg des Ausgleichs, und dieser bestünde darin, die polnische Frage dem schiedsrichterlichen Ausspruch dreier Mächte zu unterwerfen; dies